

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 50 (1972)
Heft: 7

Artikel: Rückblick auf einen interessanten Bestimmungsabend
Autor: Dietiker, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rückblick auf einen interessanten Bestimmungsabend

Von H. Dietiker, Lenzburg

5. August 1968, Restaurant «Rainstube», Rapperswil. Leitung: Emil Staub. Anwesend: 15 Mitglieder und 5 Gäste. Bestimmte Pilzarten: 50.

Im Heft «Pilze an Bestimmungsabenden» sind die bestimmten Arten mit deutschen und botanischen Namen aufgeführt. Anschliessend an diese Liste folgt ein ausführlicher Bericht, aus welchem hier einige Rosinen zum besten gegeben seien:

Nach der Begrüssung durch Emil Staub wurden die Anwesenden zum Pilzbestimmen in kleine Gruppen eingeteilt. Eine dieser Bestimmergruppen erhielt einen «Bauchpilz» zum Studium. Nach langem Rätselraten – das Mikroskop wurde nicht zu Rate gezogen – erlangte die Vermutung die Oberhand, es handle sich um ein junges Exemplar des Riesenbovistes (*Calvatia maxima*). Am Schluss des Bestimmungsabends lüftete Präsident Loosli das Geheimnis: Es handelte sich um einen ganz jungen Birkenporling (*Piptoporus betulinus*). Bei genauem Betrachten fanden die irregeführten Bestimmer noch ein Stücklein Birkenrinde am Fruchtkörper. Der schlaue Fritz hatte die grösseren und leicht kenntlichen Fruchtkörper absichtlich am Standort belassen und uns nur den «Säugling» gebracht!

Anschliessend an dieses Missgeschick suchten wir uns aus den drei aufliegenden Haarschleierlingsarten die kräftig gelbe Art zum Bestimmen aus. Es lag zum vornehmesten klar auf der Hand, dass die vorliegende Art des schleimigen Stieles wegen nicht in der Phlegmacien-Monographie zu finden sei. Deshalb wurde auf Anhieb der «Moser» konsultiert. Erst als im Bestimmungsschlüssel nach der Lamellenfarbe gefragt wurde, entfernte ein Pilzfreund teilweise das Velum. Welch Erstaunen war in den Gesichtern der Beteiligten zu bemerken: Statt der erwarteten Lamellen kamen Röhren zum Vorschein! Das häutige (nicht spinnwebartige) Velum hätte eigentlich schon von Anbeginn einen Haarschleierling ausschliessen müssen. Es handelte sich schlicht um den Goldröhrling (*Suillus grevillei*), einen häufig auftretenden Lärchenbegleiter.

Nachher bestimmten wir noch einen Täubling, den Hansueli im Lenzhard auf Vater Jakobs Reizkerplatz unter ein Viertel hohen Tannen gefunden hatte. Die Pilze waren sehr stark und weit hinein höckerig gerieft, der Scheitel bei einem Exemplar graubraun, beim andern mehr rotbraun. Das Fleisch des Pilzes war mild, kratzte aber im Hals. Schon im Wald waren dem Finder die kupferroten Flecken an der Stielbasis aufgefallen. Die Bestimmung nach Moser ergab *Russula pectinata* (Bull.) Fr. ss. Cke., Kratzender Kammtäubling. Trotzdem es eine milde Täublingsart ist, möchte ich den Genuss wegen des unangenehm ölig-fischartigen Geruchs nicht empfehlen.

In den Schweizer Pilztafeln, Band 2, Nr. 52, ist der Kammrandige Täubling, *Russula pectinata* Fr. ex Bull., abgebildet und beschrieben. Obschon der botanische Name gleich lautet, sind der Kratzende Kammtäubling und der Kammrandige Täubling nicht dasselbe. Die Art im «Moser» (identisch mit derjenigen in der Russula-Monographie von Schaeffer) fleckt an den Lamellen braun und ist mild (im Hals etwas kratzend); die Art in den Schweizer Pilztafeln fleckt nicht an den La-

mellen, ist aber brennend scharf im Geschmack. Somit handelt es sich um zwei verschiedene Arten, und dies, trotzdem sie die beiden Autorennamen Bulliard und Fries gemeinsam haben. Wahrscheinlich hatte man eine falsche Auffassung, welche Art Bulliard und Fries mit *pectinata* gemeint hatten, als die Schweizer Pilztafeln gedruckt wurden. Da Cooke die Streitfrage abklären konnte, heißt die Art jetzt *Russula pectinata* (Bull.) Fr. ss. Cke. (ss. = sensu = im Sinne von). Die Überprüfung der Bestimmung in der Täublings-Monographie zeigte deren Richtigkeit.

Mykologisches Wortspiel

Von H. Klein, Bümpliz

Als wohl erfolgreichstes Bestimmungsbuch hat sich Professor Dr. Meinhard Mosers Werk «Die Röhrlinge und Blätterpilze» in den schweizerischen Vereinen für Pilzkunde durchgesetzt. Eine Erleichterung beim Auffinden einzelner Gattungen wird durch die Kenntnis der enthaltenen Familien und ihrer Reihenfolge im Bestimmungsbuch erzielt.

Da bei schwierigen Begriffen bekannte Anfangsbuchstaben als Gedächtnissstütze dienen können, hilft eventuell auch anderen meine «Hilfsbrücke». Die Wahl der Hilfsworte kennzeichnet gleichzeitig einige der massgebenden Methoden der Pilzbestimmung, wie sie an der letztjährigen Pilzbestimmerwoche im Rudswilbad eifrig angewandt wurden.

HILFSBRÜCKE
«GATTUNGSFAMILIEN»
KONTRA
KÜCHENMYKOLOGIE
MIT
MYKOMANIE
BESTIMMT!!

SACHVERSTÄNDIGE
BESTIMMEN
PILZE
GATTUNGSGEMÄSS,
PRÜFEN
HABITUS,
TESTEN
RASTLOS
AMYLOIDITÄT,
ARBEITEN
CHANCENREICH
BINOKULARMIKROSKOPISCH,
SONDIEREN
CHARAKTERISTISCHE
CHEMISCHE
REAKTIONEN.

HELMUT
GAMS,
KLEINE
KRYPTOGAMENFLORA,
MEINHARD
MOSER,
BASIDIOMYCETEN II

STROBILOMYCETACEAE,
BOLETACEAE,
PAXILLACEAE,
GOMPHIDIACEAE,
POLYPORACEAE,
HYGROPHORACEAE,
TRICHOLOMATACEAE,
RHODOPHYLLACEAE,
AMANITACEAE,
AGARICACEAE,
COPRINACEAE,
BOLBITIACEAE,
STROPHARIACEAE,
CORTINARIACEAE,
CREPIDOTACEAE,
RUSSULACEAE.